©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

ISSN 0723–9912

KUDRNA, O. (1985): Butterflies of Europe, Bd. 8, Aspects on the conservation of butterflies. – Wiesbaden (Aula).

MANLEY, W. B. L., & ALLCARD, H. G. (1970): A Field Guide to the Butterflies and Burnets of Spain. – Oxon (E. W. Classey).

NARDELLI, U. (1991 a): Über eine Kreuzung zwischen *Parnassius apollo filabricus* (Südspanien, ♂) und *P. a. siciliae* (Sizilien, ♀) (Lepidoptera: Papilionidae). – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt a. M., N. F. **12** (2): 89–92.

—— (1991 b): Anmerkungen zur Zucht von *Parnassius*-Arten sowie Bericht über eine Zucht von *Parnassius phoebus sternitzkii* (Lepidoptera: Papilionidae). – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt a. M., N. F. **12** (2) 141–152.

NIKUSCH, I. (1981): Die Zucht von *Parnassius apollo* mit jährlich zwei Generationen als Möglichkeit zur Erhaltung bedrohter Populationen. – Beih. Naturschutz Landschaftspflege Baden-Württemberg **21**: 175–176.

—— (1992): Beginn einer Revision der Unterarten von *Parnassius apollo* (L.) mit Hilfe der Zeichnung der Raupen. – Nota lepid., **Suppl. 3**: 108–112.

Anschriften der Verfasser:

Günter FRANKE, Schimborner Straße 81, D-8759 Hösbach-Feldkahl
(Neue Postleitzahl nach dem 1. Juli 1993: D-63768 Hösbach)

Ingo FRANKE, Tiefenweg 4, D-6301 Fernwald-Annerod
(Neue Postleitzahl nach dem 1. Juli 1993: D-35463 Fernwald)

ENTOMOLOGISCHE NOTIZ

Einige Gedanken über die Interpretation der Namensregeln der Internationalen Regeln der Zoologischen Nomenklatur

Wie von (fast) allen Zoologen anerkannt ist, sind die Begriffe und Regeln der wissenschaftlichen Terminologie eigentlich per se unbedeutend; sie werden nur zur Vermeidung von Verwechslungen und Irrtümern herangezogen. Zur Regelung der zoologischen Nomenklatur, also der wissenschaftlichen Namen von Tieren, wurden die Internationalen Regeln der Zoologischen Nomenklatur geschaffen, die in unregelmäßigen Abständen überarbeitet werden und deren neueste, gültige Ausgabe die 3. von 1985 ist (International Commission of Zoological Nomenclature [ICZN], 1985: International Code of Zoological Nomenclature, 3rd edition. – London, 338 S.).

Trotz dieses Regelwerks ist es nicht unüblich, daß verschiedene Autoren in nomenklatorischen Fragen uneins sind. Die zoologische bzw. entomologische Literatur enthält dafür zahlreiche Beispiele. Ein solches ist vor kurzem in dieser Zeitschrift besprochen worden (A. STEINER, Nachr. entomol. Ver. Apollo, N.F. **11**: 241–244, 1991): der ursprünglich als *Evisa schawerdae* REISSER 1930 (Z. österr. entomol. Ver. **15**: 1–6) beschriebene Eulenfalter, dessen Name nachträglich aber von manchen Autoren in *"Evisa schawerdai* REISSER 1930" geändert wurde (E. BERIO, Lepidoptera. Noctuidae, I. Generalità. Hadeninae. Cuculliinae. Fauna d'Italia: 22, Bologna [Calderini], 970 S., 32 Taf., 1985; siehe auch A. LEGRAIN, J. L. YELA

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

& M. FIBIGER, Nota lepid. **11**: 265–273, 1988 [1989]).

Während STEINER annimmt, daß die Unkenntnis der Nomenklaturregeln der Hauptgund für solche Meinungsverschiedenheiten ist, bin ich der Ansicht, daß dies vielmehr eine Folge der unterschiedlichen Interpretation gewisser Regeln ist. Zumindest bereitet die Interpretation der Nomenklaturregeln manchen Lepidopterologen immer noch Schwierigkeiten. Solche Probleme sind regelmäßig der Gegenstand von Diskussionen unter Kollegen, etwa auf Kongressen oder Symposien. Scheinbar lassen sich gewisse Artikel auf vielerlei Art und Weise interpretieren, manchmal sogar einander widersprechend. Besondere Schwierigkeiten haben jene Lepidopterologen, die die englische oder französische Sprache (die einzigen offiziellen Sprachen der Nomenklaturregeln) nicht sehr gut beherrschen oder die in Nomenklaturfragen nicht sehr erfahren sind. Die "Zweideutigkeit" mancher Artikel kommt hauptsächlich dadurch zustande, daß sie für eine große Vielfalt möglicher Probleme ausgelegt sind. Das macht ihr Lesen manchmal lästig und überladen. Es gibt, wie es scheint, Kollegen, die keine Zweifel betreffend der Interpretation zeigen. Ich muß gestehen, daß ich öfters nicht genau weiß, welche Entscheidung die den Regeln nach zutreffende ist. So mußte ich mehrmals den Rat von in Nomenklaturfragen erfahrenen Kollegen einholen (vgl. J. L. YELA & V. SARTO I MONTEYS, SHILAP Revta. lepid. **18** (69): 13–71, 1990; S. 19). Dies ist eine unter Entomologen weit verbreitete – und in allen Zweifelsfällen unumgängliche – Praxis.

Im konkreten Fall hat STEINER klar gezeigt, daß die korrekte Schreibweise des Namens für die erwähnte Art diejenige ist, die REISSER in der Urbeschreibung eingeführt hat, also *Evisa schawerdae*. Gemäß den Artikeln 31 und 32 der Nomenklaturregeln ist hier eine nachträgliche Änderung ("Emendation") nicht statthaft. Zudem hat BERIO (1985) diese ungültige Emendation ohne Angabe weiterer Gründe oder Verweis auf einschlägige Quellen vorgenommen (STEINER 1990). Da die Art dem österreichischen Lepidopterologen Karl SCHAWERDA, also einem Mann, gewidmet wurde, hatten wir (d. h. LEGRAIN, YELA & FIBIGER 1989) vermutet, daß die "richtige" Endung ein *-i* sein sollte, gemäß der Genitivbildung bei lateinischen oder latinisierten männlichen Wortstämmen auf *-us*. Die Endung *-ae* sollte nur für diejenigen Tiernamen gelten, die auf weiblichen lateinischen Wortstämmen auf *-a* beruhen. Wir hatten also angenommen, daß der Name *E. schawerdae* eine inkorrekte ursprüngliche Schreibweise darstelle (vergleiche dazu die Beispiele der Artikel 32 c ii, Seite 69, und 32 d, Seite 71, der Regeln, Ausgabe von 1985). Unsere Vermutung ist aber falsch, wie STEINER betont hat. Nach nochmaligem gründlichen Studium der einschlägigen Artikel habe ich (mindestens bis jetzt) in der Tat keinen Grund gefunden, der die von BERIO vorgeschlagene und von uns akzeptierte nomenklatorische Veränderung berechtigen könnte.

Der hier geschilderte nomenklatorische Vorgang hat zweifellos keine tiefgreifende fachliche Bedeutung. Ich bedauere die irrtümliche Benutzung einer unberechtigten Emendation und hoffe, daß in Zukunft nun der gültige Name der Art, nämlich *Evisa schawerdae*, ausschließliche Verwendung findet. Im Sinne der angestrebten Stabilität der zoologischen Nomenklatur hoffe ich zur gleichen Zeit, daß nicht ein anderer Autor aufgrund anderer Regeln eine neuerliche Änderung der Schreibweise des Namens vornimmt und die nun widerlegte Graphie wiederbelebt.

Dr. José Luis YELA, Unidad de Ecología Evolutiva, Estación Biológica de Doñana, Avenida de Ma Luisa, s.n., Pabellón del Perú, E-41013 Sevilla, Spanien